

Das Kupfferblatt N^o: B.

Inhalt der Newen Gewerb Statt / vnd wie
dieselbe in ihrem Auffzug des Grunds / anzuschauen seyn wird.

Ein Welterfahrner Mann / erwog den grossen schaden /

Das Teutschland in dem Blut sovil Jahr müssen baden :

Auch daß die Kriegesflam̄ verzehret manche Statt /

Darob das Römisch Reich noch lang zuflagen hat.

Weil nun der Edle Frid thut widerumb hell blicken

Vnd das verderbte Land / sich auff ein News erquickten :

Wie eine ganze Statt mit manchem schönen Haus

Zulegen sey in ein flach weites Feld hinaus.

Der Welt erfahrne Mann / thet auch bey sich erwegen /

Daß einer Statt sehr hoch / vnd vil daran gelegen :

Daß sie den Daurmann nit in die Rinckmauren faß /

Sondern ihn auff dem Dorff den Acker bawen laß.

Er ist auch das beredt / das Burgerliche Leben /

Wann man nun allzuvil will nach Dorffschafften streben /

Könd nit beständig seyn / weil vngelegenheit

Sich häuffet in der Statt / zu Sterb- vnd Kriegeszeit /

Die Kauffmanschafft helt er / wann man sie recht werd treiben /

Sey das Heil einer Statt / darinn man könde bleiben /

Die bring her alles / was man nun erdencken mag /

Damit der Mensch zubring sein Leben ohne flag.

Wann man die rechte Form der Statte hat ersehen /

Archite-
ctura Mi-
litari.

So muß nach Landes Art / zu erst die Bestung stehen /

Wasteyen (. Q. R. P.) Reuelin (Q.) vnd Gräben auch darbey /

Nit weit darvon daß der Soldaten (. R.) Wohnung sey.

Ein